

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Zweyter Theil Heinrichs des Vierten

Shakespeare, William

Zürich, 1776

VD18 9084520X

Erster Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216163)

Und sag' euch: Nun ist er vorbey. Verzeiht
Die Abtörung, und laßt gleich eure Augen
Zurück nach Frankreich den Gedanken folgen.

(Geht ab.)

Erster Austritt. *)

Das Englische Lager in Frankreich.

Fluellen. Gower.

Gower. Ja, das ist recht — Aber warum tragt
Ihr heute Lauch an der Mütze? St. Davids Tag ist
schon vorbey.

Fluellen. Alle Dinge haben ihre Ursachen und
Gelegenheiten, wesswegen und warum sie geschehen.
Ich will's Euch im Vertrauen sagen, Hauptmann
Gower. Der vertrackte, liederliche, armselige, laus-
sichte, prahlhafte Schurke, den Ihr und alle Welt
als einen schlechten Kerl ohne alle Verdienste kennt,
kam gestern zu mir, seht Ihr, brachte mir Brodt
und Salz, und hieß mich mein Lauch essen. Es
war an einem Orte, wo ich keine Handel mit ihm
anfangen konnte; aber ich will so dreiste seyn, und
es so lange an meiner Mütze tragen, bis ich ihn ein-

*) Dieser Austritt sollte, meiner Meinung nach, billig den
vierten Aufzug beschließen. In dem gegenwärtigen ist
kein Englisches Lager mehr, und die ganze Zänkeren fiel
offenbar vor, ehe die Armee nach England zurückgieng,
und nicht nach der langen Zwischenzeit, die der Ehor
ausgefüllt hat. Johnson.

mal wieder zu sehn kriege, und dann will ichs ihm ein wenig merken lassen, wie mir ums Herz ist.

(Pistol kommt.)

Gower. Ha! da kommt er eben her, aufgedunsen, wie ein welscher Hahn.

Fluellen. Was geht mich sein Aufdunsen und seine welschen Hähne an? — Gott grüß Euch, Fährdrich Pistol; Ihr schäbichter, lausichter Schurke, Gott grüß Euch.

Pistol. Ha! bist du toll? verlangt dich, schlechter Mensch,

Daß ich der Parze Lebensspinneren

An dir zerreiße? — Fort! — mir wird ganz übel,

Beim Lauchgeruch.

Fluellen. Ich bitt' Euch herzlich, schäbichter, lausichter Schurke, auf mein Verlangen, und auf mein Ersuchen, und auf mein Bitten, seht Ihr, dieß Lauch zu essen; weil Ihr, seht Ihr, es nicht leiden könnt, weil Eure Neigungen, Euer Appetit, und Eure Verdauung sich nicht damit vertragen können, so bitt' ich Euch, es zu essen.

Pistol.

Nicht um Cadwallader, und seine Ziegen.

Fluellen. (indem er ihm eine Mauschelle giebt) Da habt Ihr eine Ziege. — Wollt Ihr so gut seyn, Lumpenkerl, und sie verzehren?

Pistol.

Bermorsner! du sollst sterben.

Fluellen. Ganz gewiß, Lumpenkerl, wenn's

Gottes Wille ist. Indes bitt' ich Euch, zu leben, und Eure Lebensmittel zu verzehren. Seht, da ist auch die Brühe dazu. (Er schlägt ihn abermals.) — Ihr hießt mich gestern einen Bergjunker; aber ich will Euch heute zum Junker vom niedern Range *) machen. So eßt doch; könnt Ihr Euch über Lauch lustig machen, so könnt Ihr auch Lauch essen.

Gower. Genug, Capitain; Ihr habt ihn ganz betäubt.

Fluellen. Ich sage, er soll mein Lauch essen, oder ich prügle ihn vier Tage lang. Reißt doch an; es ist gut für Eure frische Wunde, und für Euren blutigen Hahnenkamm.

Pistol. Muß ich anbeissen?

Fluellen. Ja freylich, und ohne allen Zweifel, und ohne allen Streit, und ohne alle Bedencklichkeit.

Pistol. Bey diesem Lauch! ich will mich schrecklich rächen!

Ich eß', und eß', und schwöre = =

Fluellen. Eßt nur zu. Wollt Ihr auch noch mehr Brühe zu Eurem Lauch haben? Es ist nicht Lauch genug da, um dabey zu schwören.

Pistol.

Laß deinen Prügel ruhn; du siehst, ich esse.

*) Dieß zielt auf einen alten Roman in Versen, der vor Alters unter den Engländern sehr bekannt war, betitelt: The Squire of low Degree. „Der Junker vom niedern Range. G. Reliques of anc. poetry, Vol. III. p. 30 — Percy

Fluellen. Wohl bekomm's dir, du Lumpenkerl, wohl bekomm's dir — Ha! wirf ja nichts weg davon; die Haut ist gut für deinen zerbrochnen Hahnenkamm. Wenn Ihr künftig wieder Gelegenheit habt, Lauch zu sehen, so spottet doch darüber, ich bitt' Euch darum. Damit ist's genug.

Pistol. Gut.

Fluellen. Freylich, Lauch ist gut. Seht, da habt Ihr ein Grot, Euren Kopf wieder heilen zu lassen.

Pistol. Mir ein Grot!

Fluellen. Ja, wahrhaftig, im ganzen Ernst, Ihr müßt es nehmen, oder ich habe noch ein Stück Lauch in der Tasche, das Ihr essen sollt.

Pistol.

Ich nehm' es an zum Unterpand der Rache.

Fluellen. Bin ich Euch was schuldig, so will ich Euch in Prügeln bezahlen; Ihr sollt ein Holzmätkler seyn, und nichts als Prügel von mir erhandeln. Gott sey mit Euch, und erhalt' Euch, und heil' Euch den Kopf.

(Er geht ab.)

Pistol.

Die ganze Hölle soll dafür sich regen!

Gower. Geht, geht; Ihr seyd eine großsprecherische feige Memme. Wollt Ihr über eine alte Gewohnheit spotten, die bey einer ehrenvollen Gelegenheit eingeführt ist, über etwas, das als ein denkwürdiges Siegszeichen vormaliger Tapferkeit getragen wird; und traut Euch doch nicht, ein einzi-

geß von Euren Worten mit der That zu beweisen? Ich hab' Euch diesen Offizier zwey oder drey mal zerrissen und necken sehen. Ihr glaubtet, weil er kein ganz reines Englisch sprechen kann, so wisse er auch keinen Englischen Prügel zu handhaben; Ihr seht nun, daß es nicht so ist; und in Zukunft laßt eine Wallisische Züchtigung Euch ein gutes Englischs Verhalten lehren. Lebt wohl.

(Geht ab.)

Pistol.

Will denn das Glück an mir zum Ritter werden?
Man meldet mir, mein Lehnchen sey in Frankreich
Im Krankenhaus gestorben; und so ist
Mein Rendezvous mir völlig abgeschnitten.
Ich werd' allmählich alt, und alle Ehr'
Ist schon von meinen Gliedern abgeprügelt.
Ha! Kuppler will ich werden, und ein wenig
Mich auf den Raub, aufs Beutelschneiden legen.
Nach England steh' ich mich; dort will ich stehlen,
Und Pflaster hier für diese Wunden suchen,
Und schwören, daß ich sie im Krieg' erhielt. *)

(Geht ab)

*) Die komischen Scenen in den Schauspielen Heinrich IV und V sind nun zu Ende, und alle komischen Personen ihrer Dienste entlassen. Falstaff und Frau Quixly sind todt; Nym und Bardolph sind gehangen; Gadshill verlor sich gleich nach dem Straßenraube; Poins und Peto sind hernach verschwunden, man weiß nicht wie; und Pistol verliert sich nun in unbekannte Dummheit. Ich glaube, jeder Leser bedauert ihren Abschied. Johnson.